

Zeitschrift: Jahresbericht des Historischen Museums in Bern
Band: - (1902)

Rubrik: Ethnographische Abteilung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 07.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

1865. 1871. 1874. 1878. 1885. 1893. (Geschenkt von Hrn. Dr. Grunau).

Société Suisse de Numismatique: 10 auf die Jahresversammlung geprägte Jetons in Silber, mit Bildnissen schweizerischer Münzstecher und Numismatiker: Genf 1893, v. H. Bovy (Hedlinger); Neuenburg 1894, v. Hantz (Brandt); Luzern 1895, v. Kaufmann (Schwendimann); Genf 1896, v. H. Bovy (Dassier); Chur 1897, v. Richard (Stampfer); Avenches 1898, v. Huguenin (Morel-Fatio); Zürich 1899, v. Homberg (Aberli); Martigny 1900, v. Kaufmann (Gremaud); Solothurn 1901, v. Hantz (Mörikofer); La Chaux-de-Fonds 1902, v. Huguenin (Droz).

Religiöse Medaille des 16. Jahrhunderts, in Stampfer-scher Art. Av. GLORIA IN ALTISSIMIS DEO etc. Geburt Jesu. Rv. 7 zeiliger Spruch: ECCE / VIRGO etc. Silber, vergoldet.

Genfer Schützenmedaille von 1877 (Mognetti). Av. SOCIÉTÉ CANTONALE DES CARABINIERS GENEVOIS. Wappenemblem. Rv. Rousseau-Insel.

V. Ethnographische Abteilung.

Durch weitgereiste Berner erfuhr die ethnographische Abteilung des Museums je und je wertvolle Bereicherung. So auch letztes Jahr, das im Zeichen Afrikas stand.

Da ist zunächst die schöne Sammlung, welche Herr Missionar Läderach von der Goldküste heimbrachte. Sie besteht aus Dingen des täglichen Gebrauchs, Kleidungs- und Schmuckstücken, Waffen, Musikinstrumenten und einer Reihe von Kultus- und Ceremoniegegenständen der heidnischen Tschineger und mohammedanischen Haussa, welche als fluktuierendes Element auftreten. Ich erwähne namentlich die Fetischsachen, worüber das Verzeichnis der Erwerbungen genügend Auskunft gibt.

Aus Kamerun stammt die Sammlung von Baumeister Senften, welche teils geschenkweise, teils käuflich in den Besitz des Museums übergegangen ist: Hausrat, Jagd- und Kriegsausrüstung (Bogen mit Köcher und Pfeilen, Speere der Dualla, Haussa-Dolche und -Schwert), Musikinstrumente, 1 Tanzmaske in Form eines Antilopenkopfes, 1 Hausgötze, 1 Ruder und als Hauptstück das Modell eines bemannten Kanoes mit dem originellen Kameruner Schiffsschnabel, welcher bei Wettfahrten angesteckt wird.

Von Herrn Ingenieur Solioz in Delsberg erwarb man zahlreiche Gegenstände der Danakil in Nordostafrika, der Ovambo und Herero in Deutsch-Südwestafrika, aus Kamerun und von der Goldküste. Prächtig sind die ornamentierten Schilde, die Lanzen und Korbflechtereien der Danakil; auch die Fellhaube mit fledermausartigen Flügen und der eiserne Schmuck einer Hererofrau gewähren besonderes Interesse. Als Depot übergab Herr Solioz dem Museum die mit Eisennägeln bespickte Holzfigur eines Götzenbildes aus Angola.

Herr Dr. Zeller schenkte die Tracht einer Fellachin aus Unterägypten mit zugehörigem Schmuck, Burnus Turban und Schärpe eines Arabers aus Tunis und einige weitere Gegenstände aus Nordafrika; Herr A. Senn in Winterthur Sachen von den Battas auf Sumatra, und Herr P. Hofer 5 Stück Tapa (Bastzeug) aus Hawai und eine Mantelspange aus Patagonien.

Aus China kommt ein reicher Frauenrock und 2 von Herrn Bautechniker Waiblinger geschenkte Albums mit Kostüm- und Schiffsbildern, die farbig auf Reispapier gemalt sind.

VI. Besuch, Benutzung und Unterstützung des Museums.

Der Besuch des Museums hat im Jahre 1902 wieder eine ganz bedeutende Zunahme erfahren. Er stieg in